PERSPEKTIVEN NEU GESTALTEN

Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

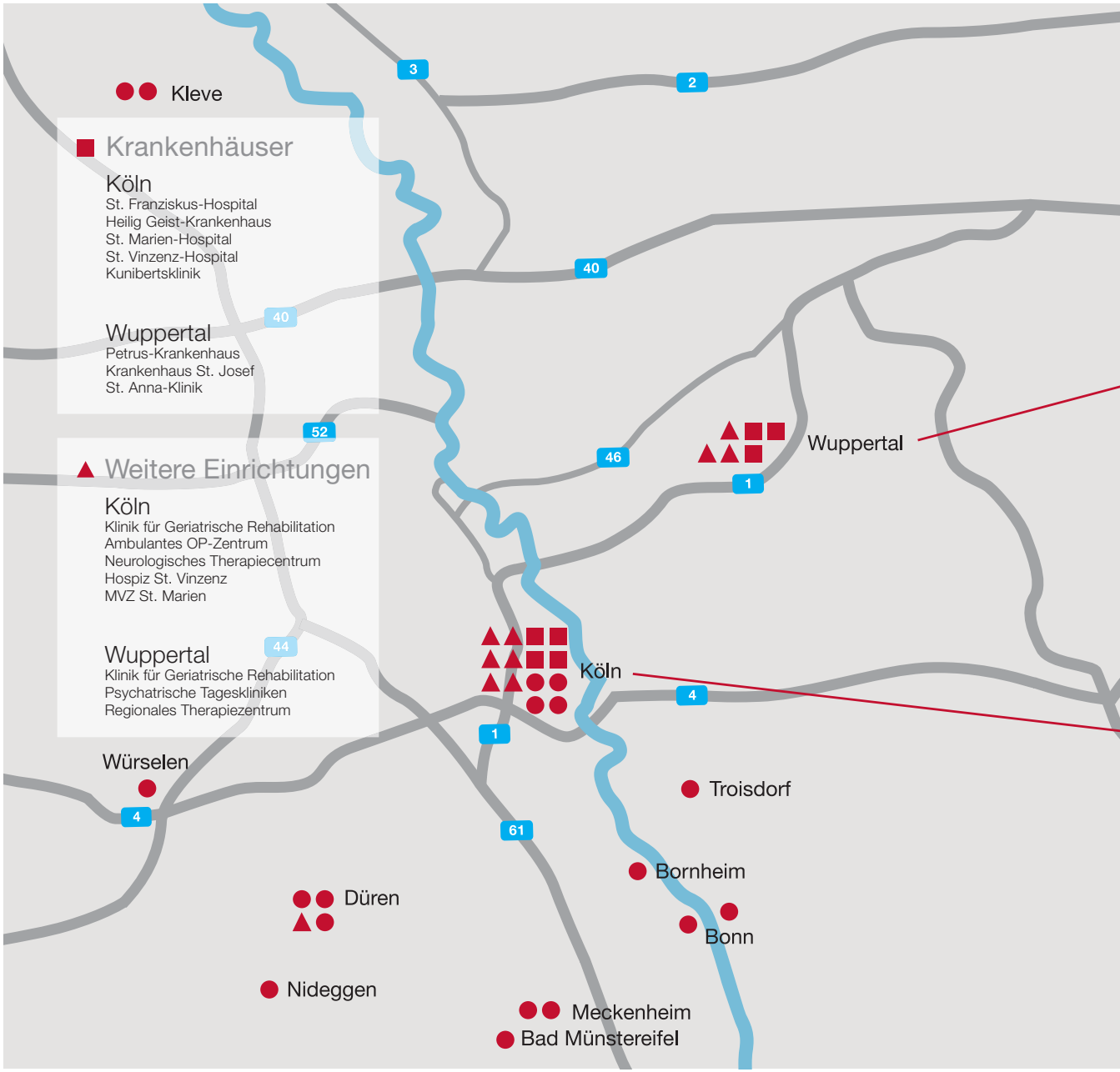
JAHRESBERICHT 2013

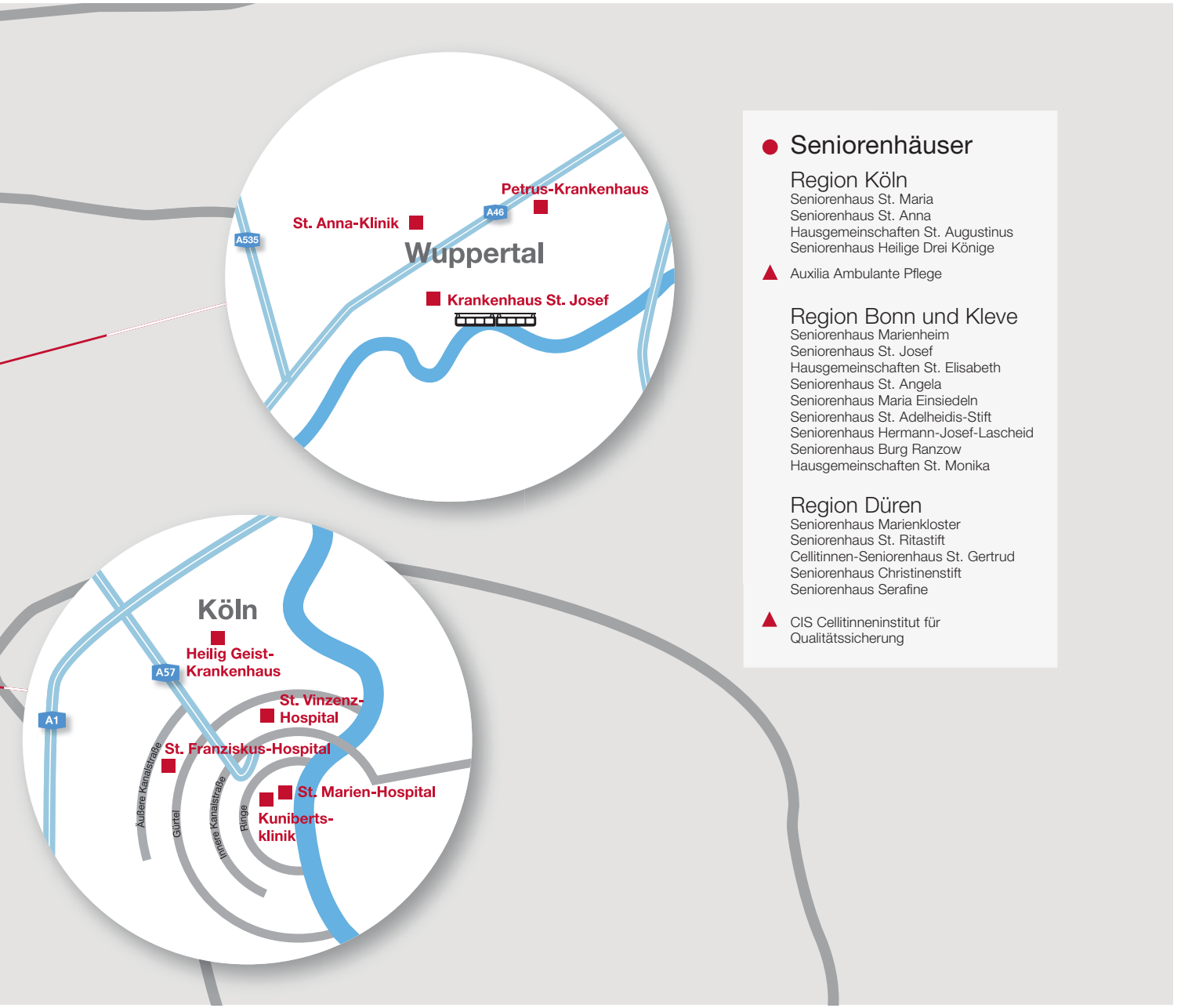
Kennzahlen 2013

STIFTUNG DER CELLITINNEN ZUR HL. MARIA

	2013	2012
Einrichtungen (Anzahl)		
Krankenhäuser/Privatklinik	8	10
Hospiz	1	1
Kliniken für Geriatrische Rehabilitation	2	2
Psychiatrische Tageskliniken	2	2
Therapiezentren	3	3
Ambulantes OP-Zentrum	1	1
Medizinische Versorgungszentren	2	2
Ausbildungsstätten	2	2
Seniorenhäuser	18	16
Kurzzeitpflege	6	7
Tagespflege	2	2
Seniorenwohnen	11	10
Ambulante Pflege	1	1
Dienstleister im Gesundheitswesen	2	2
Senioreneinrichtungen in Kooperation	5	5
Betten / Plätze (Anzahl)		
Planbetten (Krankenhäuser)	2.012	1.992
Rehabetten	137	137
Hospizbetten	9	9
Pflegeplätze (stationär)	1.346	1.281
Kurzzeitpflegeplätze	77	83
Tagespflegeplätze	24	24
Seniorenwohnungen	253	230
Mitarbeiter (Anzahl)		
Mitarbeiter (gesamt)	6.734	6.654
Mitarbeiter (Krankenhäuser)	3.697	3.684
Mitarbeiter (Seniorenhäuser)	1.550	1.484
Mitarbeiter (alle weiteren Einrichtungen)	1.487	1.486
Umsatz in Mio. Euro (konsolidiert)	400	388

Unsere Einrichtungen für Patienten und Bewohner





Seniorenhäuser

Region Köln

Seniorenhaus St. Maria
Seniorenhaus St. Anna
Hausgemeinschaften St. Augustinus
Seniorenhaus Heilige Drei Könige

▲ Auxilia Ambulante Pflege

Region Bonn und Kleve

Seniorenhaus Marienheim
Seniorenhaus St. Josef
Hausgemeinschaften St. Elisabeth
Seniorenhaus St. Angela
Seniorenhaus Maria Einsiedeln
Seniorenhaus St. Adelheidis-Stift
Seniorenhaus Hermann-Josef-Lascheid
Seniorenhaus Burg Ranzow
Hausgemeinschaften St. Monika

Region Düren

Seniorenhaus Marienkloster
Seniorenhaus St. Ritastift
Cellitinnen-Seniorenhaus St. Gertrud
Seniorenhaus Christinenstift
Seniorenhaus Serafine

▲ CIS Cellitinneninstitut für Qualitätssicherung

Perspektiven neu gestalten

Inhalt

Vorwort des Vorstands und der Geschäftsführung	2
Highlights des Jahres 2013	4
Gremien der Stiftung / Organigramm	8
Hospitalvereinigung St. Marien GmbH	10
Unsere Krankenhäuser in Köln	11
Klinikverbund St. Antonius und St. Josef	14
Unsere Krankenhäuser in Wuppertal	15
Krankenhäuser 2013 – Entwicklung und Ausblick	17
Weitere Einrichtungen im Verbund	19
Standortübersicht der Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria	20
Unsere Seniorenhäuser in den Regionen Köln und Düren	21
Unsere Seniorenhäuser in der Region Bonn und in Kleve	22
Seniorenhäuser 2013 – Entwicklung und Ausblick	24
Übersicht Angebote der Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria	26
Unsere Dienstleister und Kooperationspartner	27
Impressum	29
Unsere Einrichtungen im Überblick	30

Vorwort des Vorstands und der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

2013 war ein ereignisreiches Jahr. Daher freuen wir uns besonders, Ihnen unseren Jahresbericht mit dem Titel „Perspektiven neu gestalten“ vorstellen zu können. Er verleiht unserem intensiven Handeln Ausdruck, die Einrichtungen unter dem Dach der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria trotz vielfältiger Herausforderungen in eine sichere Zukunft zu führen.

Gemeinsam mit allen Verantwortlichen im Unternehmen geben wir Impulse, damit sich neue Perspektiven erschließen und bekannte Perspektiven neu entwickeln können. Dies ist notwendig, um Krisen zu meistern und auch in schwierigen Zeiten der Konsolidierung den Blick nach vorn zu richten. Auf dem Weg in die Zukunft haben wir im Jahr 2013 erneut viele Projekte erfolgreich auf den Weg gebracht, unterstützend begleitet und umgesetzt. Einige ausgewählte Themen aus der Vielfalt unserer Häuser möchten wir Ihnen gern vorstellen. Außerdem erhalten Sie wieder einen aktuellen Überblick über unser Unternehmen, seine Strukturen und Leistungen.

1993 wurde die Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria gegründet. Im vergangenen Herbst feierten wir gemeinsam mit vielen Mitarbeitern auf dem Gelände des Mutterhauses der Cellitinnen zur hl. Maria ihr 20-jähriges Bestehen. Das Jubiläum bot einen angemessenen Rahmen, um die Entwicklungen der vergangenen Jahre Revue passieren zu lassen: Vor 20 Jahren hatte die GmbH als Trägerin von sechs Seniorenhäusern begonnen. Heute gehören insgesamt 18 Einrichtungen in den Regionen Köln, Bonn, Düren und Kleve dazu. Allein im Jahr 2013 sind mit den Hausgemeinschaften in Kleve und Meckenheim zwei Einrichtungen für Menschen mit Demenz dazugekommen.

Mit neuen Schwerpunkten wie beispielsweise der Lungenklinik Köln-Nord, der Eröffnung der Schmerzklinik am St. Franziskus-Hospital und der neuen Intensivstation am St. Marien-Hospital hat sich die Stiftung auch im Krankenhausbereich für die Zukunft gut positioniert.

Die Zeiten für Neuausrichtungen und Investitionen sind nicht einfach. Dennoch ist es uns wichtig, durch konsequente Fokussierung auf medizinische Leistungsfelder die Kliniken weiter zu profilieren, und so eine erste Adresse für Patienten zu bleiben. Beispielhaft sei hier die Herausbildung einzelner Kompetenzzentren wie der Hämatologie und Onkologie am St. Vinzenz-Hospital angeführt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Behandlung, Pflege und Betreuung älterer Menschen, die demenziell erkrankt sind. Dies gilt verstärkt auch für die akutmedizinische Versorgung. Um ihnen mehr Betreuung/Begleitung zu gewährleisten, haben wir damit begonnen, spezielle Konzepte für die Behandlung von Menschen mit Demenz zu entwickeln.

Die Konzentration auf bestimmte Leistungen ist nicht nur politisch gefordert, sondern auch wirtschaftlich notwendig. So mussten wir zwei kleinere Krankenhäuser – in Schwelm und Neviges – im Jahr 2013 schließen. Umso gezielter verfolgen wir künftig eine Zwei-Standort-Strategie, um dem Wuppertaler Klinikverbund neue Perspektiven zu verleihen.

Um unsere anspruchsvollen Ziele erreichen zu können, brauchen wir überdurchschnittlich gute und begeisterungsfähige Mitarbeiter in unseren Einrichtungen: Menschen, die qualifiziert, engagiert und motiviert aufgrund eines christlichen Menschenbildes handeln. Der Wettbewerb um geeignete Kandidaten in Medizin und Pflege hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Wir arbeiten daher kontinuierlich an der Verbesserung unserer Attraktivität als Arbeitgeber, die wir beispielhaft im neu geschaffenen Bewerberportal präsentieren.

Wichtig für unser Arbeitgeberprofil sind unsere Grundwerte, die Mitarbeiter im Onlineportal ‘Leitwerk’ kennenlernen können. Das ‘Leitwerk’ umfasst insgesamt zehn Magazine mit unterschiedlichen Textbeiträgen, Bildern, Cartoons und Filmen. Im Juni 2014 wurde es mit dem 1. PR-Preis der ‘Christlichen Krankenhäuser in Deutschland’ ausgezeichnet.

Von links nach rechts: Dr. Leopold Schieble (stv. Vorsitzender), Schwester M. Bernharda Krämer, Dr. Klaus Tiedeken, Hans Mauel (Vorsitzender), Dr. Hermann Josef Burghaus und Thomas Gäde (Geschäftsführer)

Seit mehreren Jahren liegt uns die verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie am Herzen. Deshalb kooperieren wir bereits mit Kindertagesstätten. Seit Dezember 2013 bauen wir am Heilig Geist-Krankenhaus eine eigene KiTa, die im Spätsommer 2014 ihren Betrieb aufnimmt. Denn als katholischer Träger sehen wir uns in der Mitverantwortung für die Menschen, die bei uns täglich sehr gute Arbeit leisten.

Im aktuellen Jahresbericht gibt es viele Perspektiven neu zu entdecken. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre.

Köln, im September 2014

Vorstand und Geschäftsführung

Hans Mauel (Vorsitzender)

Dr. Leopold Schieble (stv. Vorsitzender)

Schwester M. Bernharda Krämer

Dr. Hermann Josef Burghaus

Dr. Klaus Tiedeken

Thomas Gäde

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2013

JANUAR / FEBRUAR

Januar 2013

Eine wichtige Weichenstellung zur Sicherung des Wuppertaler Klinikverbundes St. Antonius und St. Josef war die am Jahresbeginn eingeleitete Umstrukturierung. Die Leistungen des St. Elisabeth-Krankenhauses in Velbert-Neviges und des Marienhospitals Schwelm wurden nach Wuppertal-Barmen und Elberfeld verlagert.

Februar 2013

Unter dem neuen Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Andreas Draube wurde die onkologische Kompetenz sowohl des St. Vinzenz-Hospitals als auch des Kölner Krankenhausverbundes gestärkt. Schwerpunkt für die Klinik Innere Medizin – Innere Medizin IV – Hämatologie und Onkologie ist die integrierte onkologische Betreuung von Krebspatienten.

MAI / JUNI

Mai 2013

Die Hausgemeinschaften St. Monika in Kleve-Materborn wurden feierlich vom Münsteraner Weihbischof Wilfried Theising eingesegnet. Die neue Einrichtung bietet einen geschützten Raum für Menschen mit Demenz und verfügt über einen einzigartigen Themengarten. Damit ergänzt sie das bestehende Angebot für Senioren am Standort Burg Ranzow.

Juni 2013

Die Qualifizierung zum 'Demenzsensiblen Krankenhaus' ist ein zukunftsweisendes Projekt aller Kliniken unter dem Dach der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria. Den Auftakt für die Weiterentwicklung vieler Prozesse zur Behandlung hochaltriger Patienten bildete die Fortbildung Dementia Care.

JULI

Juli 2013

Qualitätssiegel für Zentralapotheke

Die Abläufe in der pharmazeutischen Zentrale wurden überprüft, optimiert und kundenorientierter ausgerichtet. Der Lohn ist eine neue Qualität in der Leistungserbringung – gemäß Zertifizierung DIN 9001.

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2013

JULI / AUGUST

Juli 2013

Ein Schwerpunkt des St. Marien-Hospitals ist die Entwöhnung der langzeitbeatmeten Patienten von medizinischen Geräten (Weaning). Mit der Erweiterung der Intensivstation wurde die Versorgung dieser Patienten wesentlich ausgebaut.

August 2013

Kompetenz gegen Schmerz ist das Selbstverständnis der neu gegründeten Klinik am Kölner St. Franziskus-Hospital. Das multimodale Konzept bringt Spezialisten aus allen Fachgebieten zusammen, um eine optimale Diagnose und Therapie von chronisch-kranken Schmerzpatienten zu erreichen. Die Schmerzklinik ist u. a. Teil des muskuloskelettalen Zentrums des Ehrenfelder Krankenhauses.

SEPTEMBER

September 2013

Die Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria feierte ihr 20-jähriges Bestehen. Mit einem Dankgottesdienst, Festakt und einer großen Mitarbeiterfeier auf dem Gelände des Mutterhauses in Köln-Longerich wurde den Anfängen gedacht und die erfolgreiche Entwicklung gewürdigt.

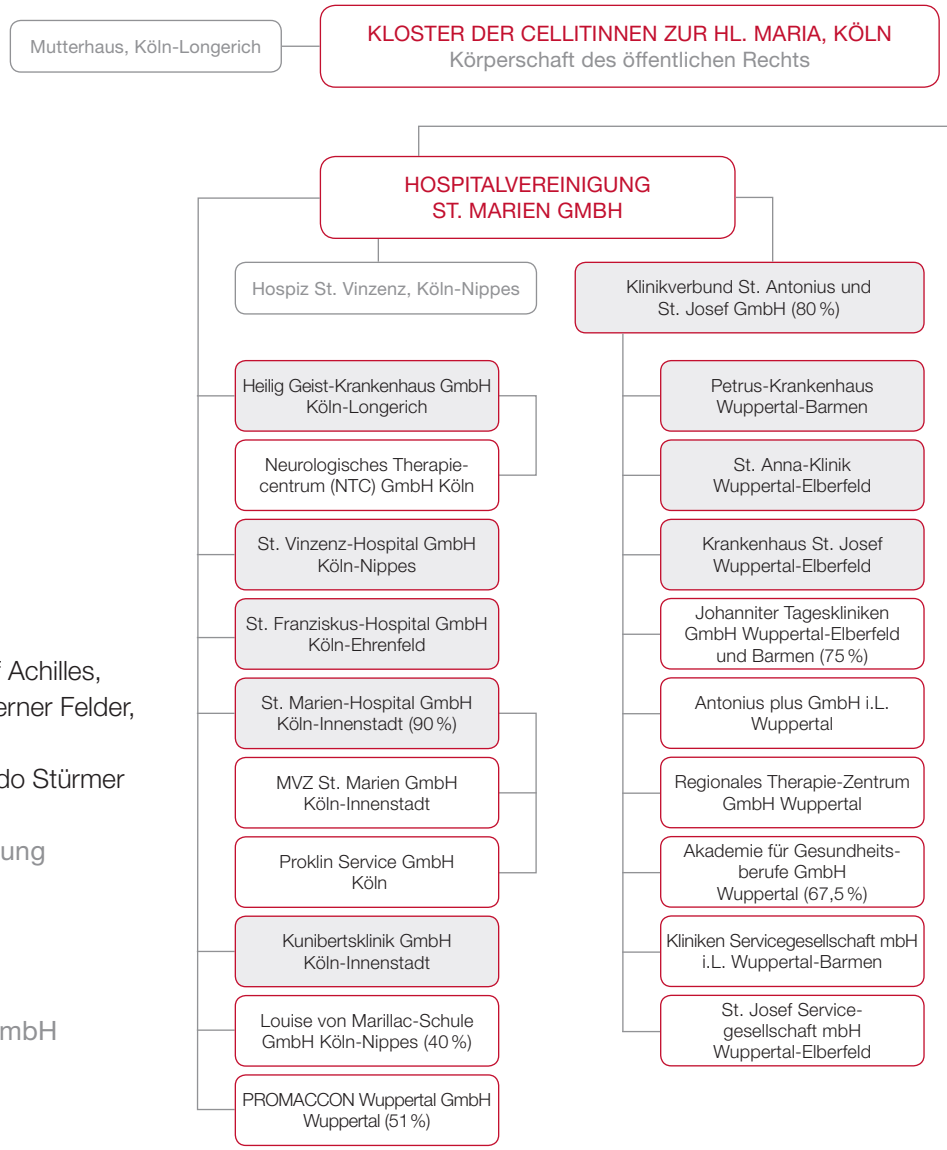
OKTOBER

Oktober 2013

Die Hausgemeinschaften St. Elisabeth in Meckenheim wurden im Rahmen einer Feierstunde eingesegnet. 27 Senioren können hier in drei Gemeinschaften zusammenleben. Ein Konvent der Kongregation der Dominikanerinnen von Bethanien mit neun älteren Ordensschwestern bildet eine eigene Hausgemeinschaft.

Am 1. Internationalen Pflegekongress der Krankenhäuser der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria nahmen 400 Besucher teil. Die Pionierin der Primären Pflege, Marie Manthey, war eigens aus den USA angereist, um über die Entwicklung des ‘Primary Nursing’ zu berichten.

Gremien der Stiftung



Stiftungsvorstand:
Hans Mauel (Vors.)
Dr. Leopold Schieble (stv.)
Schwester M. Bernharda Krämer
Dr. Hermann Josef Burghaus
Dr. Klaus Tiedeken

Geschäftsführer:
Thomas Gäde

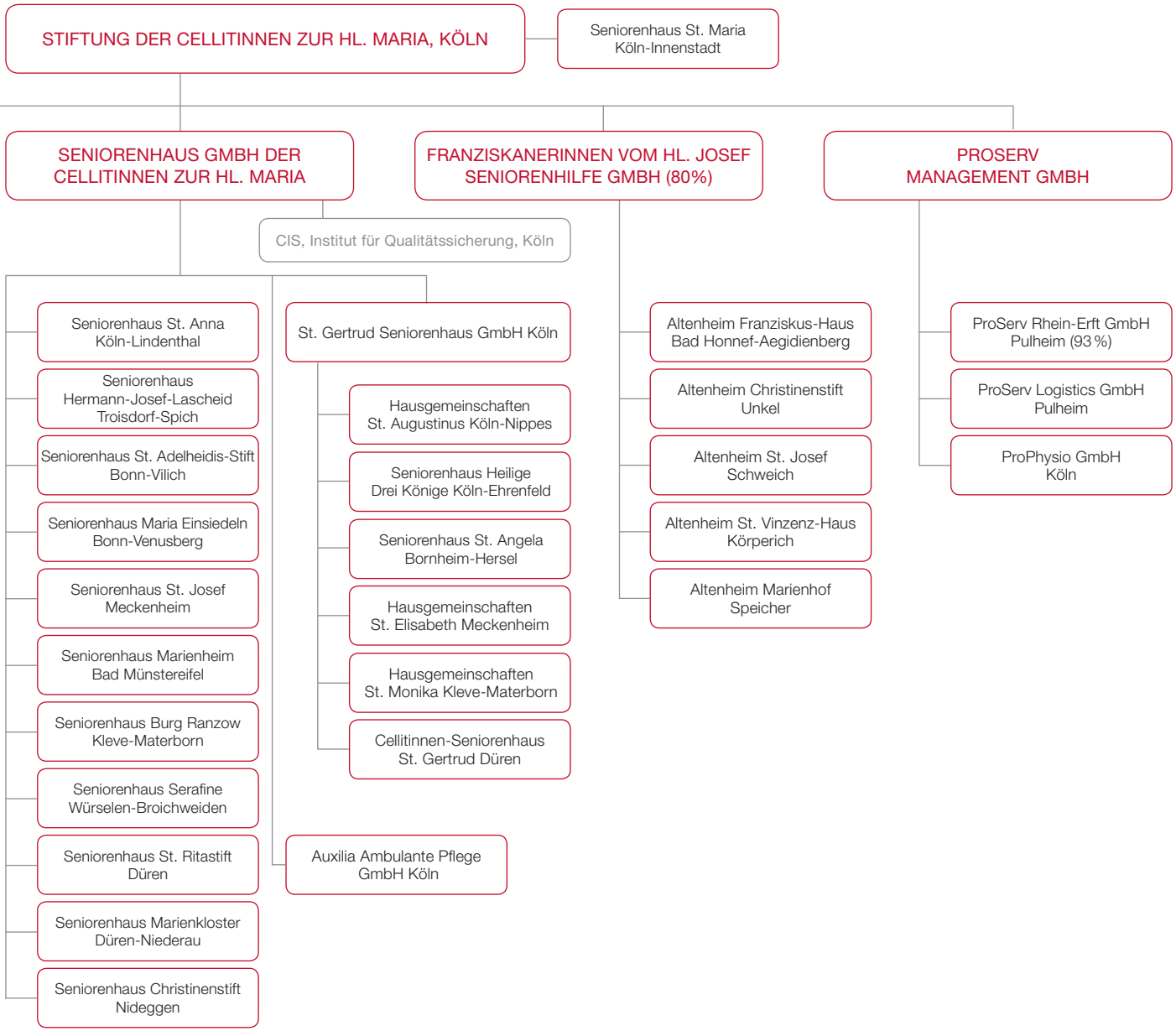
Aufsichtsrat der Hospitalvereinigung St. Marien GmbH:
Dr. Klaus Tiedeken (Vors.),
Schwester Katharina Maria Finken, Josef Achilles, Prof. Dr. med. Elmar Doppelfeld (stv.), Werner Felder, Hans Mauel , Dr. Wolfgang Reetz (stv.), Wilhelm Scheidgen, Wilhelm Straaten, Udo Stürmer

Geschäftsführung der Hospitalvereinigung St. Marien GmbH:
Thomas Gäde, Stefan Dombert, Michael Dohmann

Geschäftsführung der Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria:
Thomas Gäde, Stephanie Kirsch

Geschäftsführung der St. Gertrud Seniorenhaus GmbH:
Stephanie Kirsch

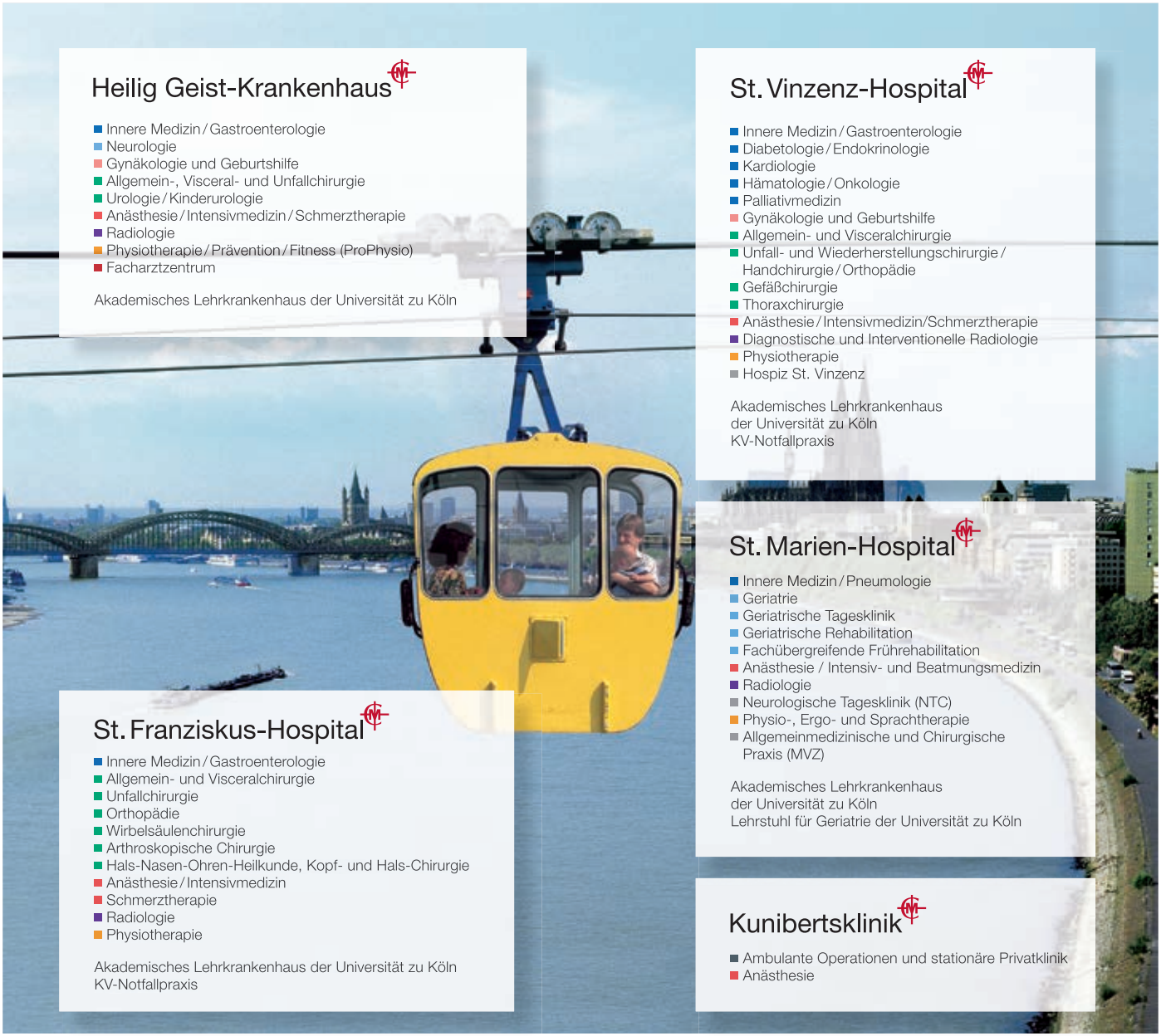
Geschäftsführung der ProServ Management GmbH:
Hans J. Peglow



Stand: September 2014

Hospitalvereinigung St. Marien GmbH

Krankenhäuser der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria in Köln



Heilig Geist-Krankenhaus

- Innere Medizin / Gastroenterologie
- Neurologie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Allgemein-, Visceral- und Unfallchirurgie
- Urologie / Kinderurologie
- Anästhesie / Intensivmedizin / Schmerztherapie
- Radiologie
- Physiotherapie / Prävention / Fitness (ProPhysio)
- Facharztzentrum

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln

St. Vinzenz-Hospital

- Innere Medizin / Gastroenterologie
- Diabetologie / Endokrinologie
- Kardiologie
- Hämatologie / Onkologie
- Palliativmedizin
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Allgemein- und Visceralchirurgie
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie / Handchirurgie / Orthopädie
- Gefäßchirurgie
- Thoraxchirurgie
- Anästhesie / Intensivmedizin/Schmerztherapie
- Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Physiotherapie
- Hospiz St. Vinzenz

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität zu Köln
KV-Notfallpraxis

St. Marien-Hospital

- Innere Medizin / Pneumologie
- Geriatrie
- Geriatrische Tagesklinik
- Geriatrische Rehabilitation
- Fachübergreifende Frührehabilitation
- Anästhesie / Intensiv- und Beatmungsmedizin
- Radiologie
- Neurologische Tagesklinik (NTC)
- Physio-, Ergo- und Sprachtherapie
- Allgemeinmedizinische und Chirurgische Praxis (MVZ)

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität zu Köln
Lehrstuhl für Geriatrie der Universität zu Köln

St. Franziskus-Hospital

- Innere Medizin / Gastroenterologie
- Allgemein- und Visceralchirurgie
- Unfallchirurgie
- Orthopädie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Arthroskopische Chirurgie
- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie
- Anästhesie / Intensivmedizin
- Schmerztherapie
- Radiologie
- Physiotherapie

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln
KV-Notfallpraxis

Kunibertsklinik

- Ambulante Operationen und stationäre Privatklinik
- Anästhesie

Unsere Krankenhäuser in Köln

Die Krankenhäuser und kliniknahen Einrichtungen der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria sind unter dem Dach der Hospitalvereinigung St. Marien GmbH (HSM) gebündelt. In Köln gehören vier Akutkrankenhäuser sowie eine Privatklinik dazu. Mit 1.049 Betten ist die HSM der größte freigemeinnützige Gesundheitsanbieter der Stadt.

St. Franziskus-Hospital
Köln-Ehrenfeld

Das Ehrenfelder Krankenhaus fokussiert sich weiterhin auf den orthopädischen Schwerpunkt. Mit der Teilnahme am Endoprothesenregister Deutschland manifestiert das St. Franziskus-Hospital seinen Status als Spezialist für Knochen und Gelenke. Zum wiederholten Male wurde Chefärztin Prof. Dr. Viola Bullmann in Deutschlands größter Ärzte-Befragung mit dem FOCUS-Siegel für Wirbelsäulenchirurgie ausgezeichnet. Die Eröffnung der Schmerzklinik im Jahr 2013 war ein weiterer wichtiger Schritt in der Fortentwicklung des Ehrenfelder Hauses. Mit der Erweiterung der Intensivstation auf 16 Betten sowie der Intermediate Care auf sechs Betten wurde begonnen. Damit ist eine postoperative Versorgung auf hohem Niveau gewährleistet. In der Radiologie wurden prozessuale Veränderungen eingeleitet, die bei gleichzeitiger Modernisierung des Geräteparks für eine Optimierung der Patientenströme sorgen.

Das St. Franziskus-Hospital war im vergangenen Jahr Ausrichter von mehreren Symposien: Adipositasmedizin, Schmerztherapie/Anästhesie und Visceralchirurgie. Neuer Geschäftsführer ist Bernd Witte.

Heilig Geist-Krankenhaus
Köln-Longerich

Die Station 3B der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe wurde von Grund auf modernisiert sowie neu und hochwertig eingerichtet. Neue Behandlungsmöglichkeiten bei Refluxerkrankungen gibt es durch ein innovatives Stimulationsgerät an der unteren Speiseröhre, den EndoStim. Zudem erweitert die Kinderurologie das Leistungsspektrum.

Organisatorisch wurde im Heilig Geist-Krankenhaus die Begehung und Beratung durch Stationsapotheker eingeführt. Außerdem sind im zertifizierten Darmzentrum speziell ausgebildete Krankenschwestern (Onkonurses) für krebskranke Patienten im Einsatz. Zusätzlich bietet das neue Konzept der Familialen Pflege eine spezielle Beratung für pflegende Angehörige.

Sowohl die Jahrestagung der Chirurgenvereinigung NRW unter Federführung von Prof. Dr. Eypasch als auch die Jahrestagung der Kölner Chirurgenvereinigung fanden große Resonanz. Zum Jahresende nahm ein lang geplantes Projekt Form an: Der Neubau einer Kindertagesstätte am Heilig Geist-Krankenhaus. Außerdem eröffnete eine Praxis für Onkologie/Hämatologie auf dem Klinikgelände.

St. Marien-Hospital
Köln-Innenstadt

In der Innenstadt-Nord entwickelte sich das St. Marien-Hospital kontinuierlich weiter. Neben der angesehenen Geriatrie bildet die Internistische Pneumologie gemeinsam mit der Thoraxchirurgie des St. Vinzenz-Hospitals die Lungenklinik Köln-Nord, die sich erstmals am Weltlungentag beteiligte. Das Krankenhaus erhielt eine neue Intensivstation mit zusätzlichen Kapazitäten sowie einen Erweiterungsbau: Vom Untergeschoss bis zum Dach entstanden neue Räumlichkeiten für Patientenzimmer, Ambulanz und das Medizinische Versorgungszentrum. Als Kompetenzzentrum für die Behandlung geriatrischer Patienten wurde der For-

	St. Franziskus-Hospital	Heilig Geist-Krankenhaus	St. Marien-Hospital	St. Vinzenz-Hospital	Kunibertsklinik
Planbetten*	310	279	157	287	16
Patienten (stationär)	13.122	14.279	5.112	15.285	243
Patienten (ambulant)	30.921	25.364	8.969	23.963	
Mitarbeiter*	728	638	403	780	11

*Stand: 31.12.2013

schungsschwerpunkt Altersmedizin eingerichtet. Das St. Marien-Hospital beteiligte sich am Welttumortag sowie – als einzige Kölner Klinik – an „Der Nacht der Technik".

St. Vinzenz-Hospital
Köln-Nippes

Modernisierungen und der Ausbau von medizinischen Schwerpunkten charakterisieren die Entwicklung des Krankenhauses im zurückliegenden Jahr. Unter der Leitung des neuen Chefarztes, Priv.-Doz. Dr. Andreas Draube, wird die Kompetenz für Hämatologie und Onkologie im Haus sowie im Kölner Verbund gestärkt. Außerdem wurde die Lungenklinik Köln-Nord, die in Kooperation mit dem St. Marien-Hospital betrieben wird, der Öffentlichkeit vorgestellt. Das St. Vinzenz-Hospital stellt hier die thoraxchirurgische Versorgung der Patienten sicher. Die Radiologie erhielt einen neuen, noch leistungsfähigeren Computertomografen, bei gleichzeitiger Reduktion der Strahlenbelastung. In der Geburtshilfe wurde wieder eine Geburtenzahl von über 900 erreicht.

Die Palliativstation des St. Vinzenz-Hospitals feierte ihr fünfjähriges Bestehen. Die Information für Patienten wurde durch Publikumsveranstaltungen wie dem Tag der offenen Kreißsaaltür und der „Vinzenz-Gespräche" gefördert. Zwei Chefärzten, Dr. Jürgen Lutz (Anästhesiologie) und Dr. Stephan Schneider (Innere Medizin II), wurde der Professorentitel verliehen. Zur neuen Pflegedirektorin wurde Charlotte Schwedes als Nachfolgerin der langjährig tätigen und in den Ruhestand verabschiedeten „Schwester Sabine" Hanowski ernannt.

Kunibertsklinik
Köln-Innenstadt

Die Privatklinik erfreute sich auch im letzten Jahr großer Beliebtheit und konnte ihr Leistungsspektrum durch Kooperationen mit orthopädischen Fachärzten weiter verstärken. Das hohe Qualitätsniveau und das First-Class-Ambiente tragen zu einer schnellen Genesung der hier versorgten Patienten bei. Räumlich profitiert die Kunibertsklinik von dem großzügigen Anbau am St. Marien-Hospital, der direkt angrenzt.

Topmodern und hochfunktional: die neue Intensivstation des Kölner St. Marien-Hospitals

Klinikverbund St. Antonius und St. Josef

Krankenhäuser der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria in Wuppertal

Petrus-Krankenhaus

- Pneumologie / Kardiologie
- Gastroenterologie / Diabetologie
- Hämatologie und Onkologie / Palliativmedizin
- Geriatrie / Geriatrische Rehabilitation / Tagesklinik
- Allgemein- und Visceralchirurgie
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie / Handchirurgie / Orthopädie
- Thoraxchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Koloproktologie
- Minimalinvasive Gynäkologie
- Anästhesie / Intensivmedizin / Schmerztherapie
- Radiologie / Strahlentherapie (radprax)
- Physio-, Ergo- und Sprachtherapie (RTZ)

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Düsseldorf

St. Anna-Klinik

- Gynäkologie und Geburtshilfe / Perinatalzentrum
- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie
- Plastisch-Ästhetische Chirurgie
- Anästhesie / Intensivmedizin / Schmerztherapie
- Radiologie (radprax)
- Physiotherapie (RTZ)

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Düsseldorf

Krankenhaus St. Josef

- Internistische Rheumatologie / Tagesklinik
- Geriatrie
- Allgemeine Orthopädie / Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Arthroskopische Chirurgie / Sporttraumatologie
- Orthopädische Rheumatologie
- Anästhesie / Intensivmedizin
- Schmerzklinik
- Radiologie / Nuklearmedizin (radprax)
- Physio-, Ergo- und Sprachtherapie (RTZ)

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Düsseldorf

Unsere Krankenhäuser in Wuppertal

Der Klinikverbund St. Antonius und St. Josef gehört zur Hospitalvereinigung St. Marien GmbH und verfügt in Wuppertal (inkl. der Psychiatrischen Tageskliniken) über 963 Planbetten (Stand: 31.12.2013). In einer breit angelegten Befragung großer Krankenkassen hat der Klinikverbund in allen Kategorien Bestnoten in punkto Patientenzufriedenheit erhalten. Sowohl in den Bereichen „Ärztliche Versorgung, Pflegerische Betreuung“ als auch für die Kategorie „Organisation und Service“ erzielte der Klinikverbund jeweils den besten Wert in Wuppertal.

Petrus-Krankenhaus
Wuppertal-Barmen

Mit neuer Kompetenz und erweitertem Leistungsspektrum entwickelte sich das Haus an der Carnaper Straße konsequent weiter. Die Klinik für Koloproktologie – früher in der St. Anna-Klinik angesiedelt – geht in der gleichnamigen Sektion der Klinik für Chirurgie I auf. Neuer Chefarzt der Allgemein- und Visceralchirurgie ist seit Sommer 2013 Priv.-Doz. Dr. Hubert G. Hotz, der zuvor leitender Oberarzt an der Berliner Charité war. Die CID-Ambulanz für Menschen mit chronisch infektiösen Erkrankungen (wie HIV und AIDS) beging ihr zehnjähriges Bestehen. Das lokale Traumazentrum wurde gegründet und zertifiziert. Die Klinik für Geriatrische Rehabilitation hat erstmalig das „Qualitätssiegel Geriatrie für Rehabilitationseinrichtungen“ erhalten. Zeitgleich wurde sie nach DIN EN ISO rezertifiziert. Organisatorisch wurde im Petrus-Krankenhaus die Begehung und Beratung durch Stationsapotheker eingeführt. Mit dem Wuppertaler Darmkrebstag und dem Lebertag konnte das Petrus-Krankenhaus seine Schwerpunkte im Bereich der Inneren Medizin der Öffentlichkeit präsentieren.

Krankenhaus St. Josef
Wuppertal-Elberfeld

Das Krankenhaus St Josef baute im Jahr 2013 seine überregionale Stellung als Zentrum für den Bewegungsapparat weiter aus. Davon zeugen eine Reihe von Auszeichnungen. Erneut zählen zwei Chefärzte zu den TOP-Medizinern der FOCUS-Liste. Als einzige Rheumaklinik in NRW erhielt das Krankenhaus St. Josef das Gütesiegel des Verbandes Rheumatologischer Akut-Kliniken. Das Haus wurde zudem als EndoProthetik-Zentrum der Maximalversorgung zertifiziert. Im Laufe des Jahres wurde das Angebot um die Klinik für Geriatrie ergänzt. Die Altersmedizin erweitert damit die vorhandenen Schwerpunkte äußerst sinnvoll. So wird neben der geriatrischen Akutversorgung insbesondere auch die Behandlung hochbetagter orthopädischer Patienten auf höchstem medizinischem und pflegerischem Niveau angeboten.

St. Anna-Klinik
Wuppertal-Elberfeld

Als Zentrum für Geburtshilfe mit einer ausgewiesenen Expertise, auch für einen schwierigen Start ins Leben, genießt die St. Anna-Klinik einen überregionalen Ruf. Das Perinatalzentrum der höchsten Stufe (Level I) wird allen Schwangeren mit möglichen Risikogeburten empfohlen. Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik ist das Brustzentrum, das exzellente Versorgungsmöglichkeiten bei Mammakarzinomen bietet. Die Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie hat ihren Schwerpunkt im Bereich der Tumorchirurgie ausgebaut. Auf den Stationen wurden im Jahr 2013 einige Renovierungsarbeiten abgeschlossen, so dass den Patienten seitdem ein moderneres und ansprechenderes Ambiente angeboten werden kann.
Es entstanden „Familienzimmer“, die den gemeinsamen Start nach der Geburt erleichtern.

	Petrus-Krankenhaus	Krankenhaus St. Josef	St. Anna-Klinik	St. Elisabeth-Krankenhaus**	Marienhospital Schwelm**
Planbetten*	411	168	139	[100]	[95]
Patienten (stationär)	10.511	4.422	7.951	[831]	[1.413]
Patienten (ambulant)	16.052	11.372	9.213	[135]	[1.592]
Mitarbeiter*	503	349	285	[93]	[107]

*Stand Planbetten: 31.12.2013
**Der Krankenhausbetrieb wurde im Jahr 2013 eingestellt

Krankenhäuser 2013 – Entwicklung und Ausblick

„Das vergangene Jahr hat alle Verantwortlichen stark gefordert“, erklärt Stefan Dombert, Geschäftsführer der Hospitalvereinigung St. Marien GmbH. „Neben den gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen in einem Markt, der durch Unterfinanzierung und gleichzeitigem starken Wettbewerb geprägt ist, gerieten zwei unserer Kölner Kliniken in den Fokus medialer Berichterstattung (vgl. Kasten)“.

Vernetzung und Sensibilisierung

Inhaltlich wurde zwei Themen eine hohe Priorität eingeräumt: Der Vernetzung des Behandlungs- und Therapieangebotes für onkologische Patienten sowie der Entwicklung zum demenzsensiblen Krankenhaus. Ziel ist die Schaffung eines engmaschigen Expertennetzes, in dem eine umfassende Beratung und lückenlose Versorgung von Patienten mit unterschiedlichen Krebserkrankungen möglich ist. Dazu verfügt jedes der vier Kölner Akutkrankenhäuser über eine besondere Expertise. Diese wurde durch die Neubesetzung der Hämatologie/Onkologie am St. Vinzenz-Hospital gebündelt und gestärkt. Künftig wird diese Schwerpunktbildung weiter ausgebaut. Für die Patienten werden die Wege verkürzt und die Anzahl der Ansprechpartner reduziert. Gleichzeitig ermöglicht das Konzept für die Patienten eine gesteigerte Kompetenz vor Ort, die erweiterte Vernetzung – auch mit externen Experten – zur Therapie von Sekundärerkrankungen sowie bestmögliche Behandlungsmöglichkeiten.

Der demografische Faktor hat auch Auswirkungen auf die Patientenstruktur im Krankenhaus. Immer mehr hochbetagte Menschen werden medizinisch versorgt und gepflegt. Während der Krankenhausalltag aber reibungslose Abläufe verlangt, benötigen Menschen mit Demenz besondere Betreuung, weil sie die fremde Umgebung und das Geschehen häufig nicht mehr einordnen können. An diesem Punkt setzt das Projekt „Demenzsensibles Krankenhaus“ an, das durch Mitarbeiterschulungen und Veränderungen in den Behandlungsabläufen eine größere Sensibilität und höhere Kompetenz schaffen soll. Damit verbunden sind auch bauliche Veränderungen und gezielte Angebote für demenzkranke Menschen.

Mit der Auftaktveranstaltung zur modularen Fortbildung „Dementia Care“ wurden im Sommer die Grundlagen für ein neues Pflegeverständnis gelegt. Dabei unterstützen Experten aus unseren Kliniken die Kollegen der anderen Fachabteilungen. Mit dem Wissen und der Sensibilität für Achtsamkeit im Alltag können betagte Patienten künftig besser in den Akutkrankenhäusern der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria behandelt werden.

Medienkampagne im Januar 2013

Durch eine Flut von Medienberichten wurde im Januar 2013 der Eindruck vermittelt, das St. Vinzenz-Hospital und Heilig Geist-Krankenhaus hätten am 15.12.2012 eine mutmaßlich vergewaltigte Frau persönlich abgewiesen bzw. ihr medizinische Soforthilfe verwehrt. Tatsächlich hat es in keinem der beiden Krankenhäuser einen persönlichen Arzt-Patienten-Kontakt gegeben. Die Erstversorgung hatte bereits in der Notfallpraxis der Kassenärztlichen Vereinigung stattgefunden. Von dort wurde in beiden Häusern telefonisch angefragt, ob die Weiterbetreuung der Patientin möglich sei. Hier wies die jeweils diensthabende Krankenhausärztin darauf hin, dass die Verordnung einer „Pille danach“ aufgrund der kirchlichen Grundsätze nicht möglich sei. Sollte die Patientin also auch die „Pille danach“ wünschen, wäre es ratsam, in ein anderes Krankenhaus zu gehen. Am 31.01.2013 teilte das Erzbistum Köln mit, dass die „Pille danach“ mit empfängnisverhütenden Wirkstoffen nach Vergewaltigung zulässig und mit abtreibender Wirkung dagegen weiterhin nicht erlaubt sei. Aufgrund dieser Neubewertung wurden die Abläufe und Verfahrensanweisungen überarbeitet, um mehr Sicherheit und Transparenz für die Behandlung und Betreuung von Opfern sexueller Gewalt zu gewährleisten.

Konsolidierung im Klinikverbund

Im Wuppertaler Klinikverbund St. Antonius und St. Josef wurde der notwendige Konsolidierungsprozess u. a. durch die geplante Verlagerung der klinischen Angebote aus Velbert-Neviges und Schwelm weiter fortgesetzt. Die beiden Standorte wurden geschlossen, das dort vorgehaltene medizinische Leistungsspektrum teilweise nach Wuppertal übernommen. Aufgrund der veränderten Nachfrage- und Wettbewerbssituation war diese Neustrukturierung notwendig geworden.

Die Psychiatrischen Tageskliniken wurden zur Jahresmitte unter das Management der Ev. Stiftung Tannenhof gestellt, die über die notwendige Expertise für psychische Erkrankungen verfügt. Sie soll künftig die volle Trägerschaft übernehmen.

Neu gestaltetes Mutter-Kind-Zimmer auf der Station 3B der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Heilig Geist-Krankenhaus, Köln

Weitere Einrichtungen im Verbund

Unter dem Dach der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria befinden sich weitere 14 Leistungsanbieter. Hierzu zählen Kliniken für stationäre und ambulante Rehabilitation, Therapie- und Versorgungszentren, Ausbildungsstätten für Alten- und Krankenpflegeberufe sowie ein eigenes Institut für Qualitätssicherung und ein ambulanter Pflegedienst.

Region Köln

- KLINIK FÜR GERIATRISCHE REHABILITATION, Köln-Innenstadt
- AMBULANTES OP-ZENTRUM (AOZ), Köln-Innenstadt
- NEUROLOGISCHES THERAPIECENTRUM (NTC), Köln-Innenstadt
- LOUISE VON MARILLAC-SCHULE, Köln-Nippes
- HOSPIZ ST. VINZENZ, Köln-Nippes
- MVZ ST. MARIEN, Köln-Innenstadt
- PROPHYSIO*, Köln-Longerich
- CIS CELLITINNENINSTITUT FÜR QUALITÄTSSICHERUNG**, Köln-Longerich
- AUXILIA AMBULANTE PFLEGE**, Köln-Longerich

Region Wuppertal

- KLINIK FÜR GERIATRISCHE REHABILITATION, Wuppertal-Barmen
- PSYCHIATRISCHE TAGESKLINIKEN***, Wuppertal-Barmen u. Elberfeld
- REGIONALES THERAPIEZENTRUM (RTZ), Wuppertal
- AKADEMIE FÜR GESUNDHEITSBERUFE, Wuppertal
- PROMACCON WUPPERTAL****, Wuppertal

* ProPhysio ist eine Tochtergesellschaft der ProServ Management GmbH.

** CIS sowie Auxilia Ambulante Pflege gehören zur Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria.

*** In 2013 übernahm die Ev. Stiftung Tannenhof, Remscheid, das Management der Psychiatrischen Tageskliniken Wuppertal.

**** PROMACCON ist eine Tochtergesellschaft der HSM.

Einrichtungen der Seniorenhaus GmbH

der Cellitinnen zur hl. Maria in Köln

Region Köln

- Seniorenhaus St. Maria, Köln-Innenstadt
- Seniorenhaus St. Anna, Köln-Lindenthal
- Hausgemeinschaften St. Augustinus, Köln-Nippes
- Seniorenhaus Heilige Drei Könige, Köln-Ehrenfeld
- Auxilia Ambulante Pflege, Köln

Region Bonn und Kleve

- Seniorenhaus Marienheim, Bad Münstereifel
- Seniorenhaus St. Josef, Meckenheim
- Hausgemeinschaften St. Elisabeth, Meckenheim
- Seniorenhaus St. Angela, Bornheim-Hersel
- Seniorenhaus Maria Einsiedeln, Bonn-Venusberg
- Seniorenhaus St. Adelheidis-Stift, Bonn-Vilich
- Seniorenhaus Hermann-Josef-Lascheid, Troisdorf-Spich
- Seniorenhaus Burg Ranzow, Kleve-Materborn
- Hausgemeinschaften St. Monika, Kleve-Materborn

Region Düren

- Seniorenhaus Marienkloster, Düren-Niederau
- Seniorenhaus St. Ritastift, Düren
- Cellitinnen-Seniorenhaus St. Gertrud, Düren
- Seniorenhaus Christinenstift, Nideggen
- Seniorenhaus Serafine, Würselen-Broichweiden

Unsere Seniorenhäuser in den Regionen Köln und Düren

Region Köln

Am 26. November 2013 feierte das Seniorenhaus St. Maria mit Bewohnern, Angehörigen und Ehrengästen einen besonderen Anlass: das 185-jährige Wirken der Cellitinnen zur hl. Maria in Köln. In der Kupfergasse hat die Kongregation ihren Ursprung. Bereits zum zweiten Mal nahm die Einrichtung an der bundesweiten Solidaritätsaktion „Eine Million Lichter“ im November teil.

Das Wohnstift St. Anna beging am 1. Februar sein zehnjähriges Jubiläum. Die Vorzüge und Angebote des Seniorenwohnens in Lindenthal haben es in den Stand einer Premium-Residenz erhoben. Die bevorzugte Wohnlage, die guten Kontakte zu benachbarten Gemeinden und das besondere Ambiente kennzeichnen den Charme der Einrichtung an der Herderstraße. Das Wohnstift ist Teil des Seniorenhauses St. Anna, in dem auch eine trägereigene Einrichtung für Tagespflege sowie die Pflegeberatung untergebracht sind.

Ein „ergänzender Baustein“ ist der ambulante Pflegedienst Auxilia. Die Mitarbeiter sind vor allem im Kölner Westen mit roten Polos, Motorrollern und Fahrrädern im Einsatz. Dabei erbringen sie neben pflegerischen Leistungen verstärkt auch hauswirtschaftliche Dienste bei den Patienten.

Die Hausgemeinschaften St. Augustinus in Köln-Nippes setzten im vergangenen Jahr mit wechselnden Ausstellungen kulturelle Akzente. Durch die gute Vernetzung ist die moderne Einrichtung fester Bestandteil des Lebens im Veedel. Die Hausgemeinschaften verfügen – wie auch das Seniorenhaus Heilige Drei Könige – über jeweils 12 Kurzzeitpflegeplätze.

Demenz und Kultur sind ein Schwerpunkt des Seniorenhauses Heilige Drei Könige. Kultur gilt besonders bei Menschen mit Demenz als Schlüssel zur emotionalen Welt. Das im Haus aufgeführte Theaterstück „Komm ein bisschen mit nach Italien“, bei dem die Schauspieler eine Reise auf den Spuren der 50er Jahre unternahmen, wurde mit Bewohnern vorbereitet und interaktiv umgesetzt.

Region Düren

Das Seniorenhaus Christinenstift hat sein Leistungsangebot mit tagesstrukturierenden Maßnahmen für Menschen mit Demenz sowie dem Seniorenwohnen im Klosterhof deutlich ausgeweitet. Überdies wurde die hohe Qualität und Verbraucherzufriedenheit durch die Verleihung des „Grünen Hakens“ bestätigt.

Eine besondere Auszeichnung erhielt das Seniorenhaus Serafine, Würselen, mit dem Hygienesiegel der Region Aachen. Sie attestiert dem Haus hohe Standards bei Desinfektion, Sauberkeit und Hygiene, die regelmäßig überprüft werden.

Seit der Eröffnung des Erweiterungsbaus am Cellitinnen-Seniorenhaus St. Gertrud im März 2013 werden im Zentrum von Düren neue und hochwertige Wohnungen für Senioren angeboten. Zum Jahreswechsel 2014 wurde das Seniorenwohnen in den Kreis ausgewählter Premium-Residenzen aufgenommen. Gleich mehrere Berichte über die wegweisende Architektur des Gebäudes erschienen im Jahreslauf in der Fachpresse. Weitere Einrichtungen in der Region sind das Seniorenhaus St. Ritastift in Düren und das Marienkloster in Düren-Niederau. Vor allem im Marienkloster wurde renoviert und modernisiert. Der Eingangsbereich, das Kaminzimmer und das Hausrestaurant sind die neue Visitenkarte der Einrichtung.

Unsere Seniorenhäuser in der Region Bonn und in Kleve

Region Bonn

Das Konzept der Hausgemeinschaften ist zukunftsweisend, denn kleine Wohneinheiten ermöglichen vor allem Menschen mit Demenz mehr Orientierung und Geborgenheit. In Kleve-Materborn eröffneten im Frühjahr die Hausgemeinschaften St. Monika. Damit wird das bestehende Angebot der Burg Ranzow mit stationärer Pflege, Kurzzeitpflege und Seniorenwohnen überzeugend ergänzt. Auch die geschützte Außenanlage mit Themengarten bereichert das Angebot am Standort und erinnert die Bewohner an frühere Ausflüge.

Weitere Hausgemeinschaften entstanden am Standort Meckenheim. In der Nachbarschaft des Seniorenhauses St. Josef eröffnete im Herbst der Neubau St. Elisabeth. Im Obergeschoss sind neun Ordensschwestern der Kongregation der Dominikanerinnen von Bethanien eingezogen. Die Schwesternschaft hat ihren deutschen Stammsitz in Schwalmtal-Waldniel. Das Generalat befindet sich unweit auf niederländischer Grenzseite im kleinen Örtchen Thorn.

Bauliche Aktivitäten kennzeichnen auch die Situation am Seniorenhaus Hermann-Josef-Lascheid. In Troisdorf-Spich entstanden neue Einzelzimmer, großzügige Wintergärten und eine moderne Hauskapelle, die am 1. Februar 2014 von Erzbischof Joachim Kardinal Meisner eingesegnet wurde. Im kommenden Jahr wird der Eingangsbereich vollkommen neu gestaltet und auch die Außenanlage erhält im Jahr 2016 ein neues Gesicht.

Die letzten Cellitinnenschwestern verließen im November das Seniorenhaus Marienheim in Bad Münstereifel. 148 Jahre waren sie der Stadt verbunden. Die Nachfolge haben vier indische Ordensschwestern der Franciscan Clarist Congregation angetreten. Konzeptionell wurden tagesstrukturierende Maßnahmen für Menschen mit Demenz ausgebaut.

Ein mittelständisches Unternehmen übernahm ein ungewöhnliches Ehrenamtsprojekt für das Seniorenhaus St. Adelheidis-Stift in Beuel-Vilich: Sie bauten ein großes Klangspiel, das nun im Garten des Seniorenhauses seinen Platz hat.

Eine weitere Einrichtung für ältere Menschen im Bonner Stadtgebiet ist das Seniorenhaus Maria Einsiedeln, welches sich in ruhiger Wohnlage am Venusberg befindet. Für demenziell veränderte Bewohner steht ein eigener Wohnbereich zur Verfügung. Um sich an Blumen und Pflanzen zu erfreuen, wurde eigens ein Sinnesgarten für die Bewohner angelegt.

Der Zukunftspreis 2013 des vdek (Verband der Ersatzkassen e.V.) ging an das Seniorenhaus St. Angela in Bornheim-Hersel. Gemeinsam mit der Erzbischöflichen Ursulinenschule erhielt die Einrichtung im Februar 2014 in Berlin die Auszeichnung für das „Intergenerative Tauschgeschäft“ verliehen.

Seniorenhäuser 2013 – Entwicklung und Ausblick

Mit zuversichtlichem Blick in die Zukunft hat die Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria das differenzierte Angebot an den bestehenden Standorten im vergangenen Jahr weiter ausgebaut. Gleich drei Einrichtungen wurden feierlich eröffnet: Der Erweiterungsbau am Cellitinnen-Seniorenhaus in Düren, die Hausgemeinschaften St. Monika in Kleve-Materborn sowie die Hausgemeinschaften St. Elisabeth in Meckenheim. Außerdem feierte die Seniorenhaus GmbH gemeinsam mit vielen Mitarbeitern auf dem Gelände des Mutterhauses ihr 20-jähriges Jubiläum. Dazu Stephanie Kirsch, Geschäftsführerin der Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria:

Frau Kirsch, was war das Highlight des Jahres 2013?

Für uns war sicherlich das 20-jährige Bestehen ein wichtiger Meilenstein. Die Seniorenhaus GmbH hat sich in den beiden Jahrzehnten dynamisch entwickelt. Diese Erfolgsgeschichte haben wir im Herbst gebührend gefeiert. Zum einen wurden alle Mitarbeiter und Ehrenamtliche ins Festzelt nach Köln eingeladen, zum anderen gab es 16 lokale Feiern zusammen mit den Bewohnern in unseren Seniorenhäusern.

Sind die Seniorenhäuser mit ihren Angeboten gut auf die Zukunft vorbereitet?

Mit den in 2013 neu geschaffenen Einrichtungen ergänzen wir die Standortkompetenzen für die Menschen in den Regionen Düren und Bonn. Der Neubau an der Kölnstraße in Düren ist ein architektonischer Glanzpunkt und städtebaulich eine wichtige Akzentsetzung. Das neue Angebot an Seniorenwohnungen ist sehr hochwertig, was auch die sofortige Aufnahme in die Kategorie der Premium-Residenzen Deutschlands bestätigt. In Kleve und Meckenheim haben wir zwei eigenständige Häuser errichtet, die baulich und konzeptionell ein gemeinschaftliches Wohnen im Alter ermöglichen. Die Hausgemeinschaften bilden einen be- und geschützten Raum, der sich vor allem an Menschen mit Demenz ausrichtet.

Die Anforderungen aus dem Wohn- und Teilhabegesetz NRW erfüllen wir weitestgehend. Die Instandhaltung und Modernisierung der Seniorenhäuser betreiben wir fortlaufend im Sinne unserer Bewohner und Mitarbeiter. Dabei hat die Kundenorientierung einen zentralen Stellenwert. Deshalb freuen wir uns darüber, dass bereits mehrere unserer Einrichtungen mit dem „Grünen Haken“ für Verbraucherfreundlichkeit ausgezeichnet wurden.

Ein wichtiges Feld der Zukunftsentwicklung stellt insbesondere die Personalbindung und -gewinnung dar. Es ist unser erklärtes Ziel, unseren Mitarbeitern ein langfristiges Arbeitsverhältnis anzubieten und alle erforderlichen Unterstützungen – durch Schulungen und prozessuale Verbesserungen – zukommen zu lassen. Wir sind gefordert, hierauf unsere Strukturen ständig zu überprüfen und ggf. anzupassen.

Welche Herausforderungen sehen Sie künftig für die Altenpflege?

Zwei Themenkomplexe beschäftigen uns: der Wettbewerb um Bewohner und um Mitarbeiter. Denn die Nachfragesituation verläuft nicht parallel zur demografischen Entwicklung. Einerseits besteht ein erhöhter Bedarf nach individuell zugeschnittenen Wohn- und Lebensangeboten. Diesem Markterfordernis begegnen wir gerne mit modernem Wohnraum und hochwertigen Dienstleistungen. Andererseits bleibt aber der erwartete Nachfrageboom je nach Region zumindest zeitweise aus, weil die Altenpflege auch gegen ihr konstant schlechtes Image und viele Ressentiments zu kämpfen hat. Und hier sind wir bei der Personalressource, die als zweite Herausforderung langfristig immer mehr Aufmerksamkeit erfordert.

Wie wichtig ist dabei die Arbeitgeberattraktivität?

Die Attraktivität des Unternehmens und des Arbeitsplatzes sowie die Work-Life-Balance spielen eine große Rolle. Denn die Anzahl der heutigen Schulabsolventen ist rückläufig und die sich ihnen bietende Ausbildungsvielfalt riesig. Daher können Träger der Altenhilfe voraussichtlich künftig nicht mehr all ihre Ausbildungsplätze adäquat besetzen. Wir müssen das Berufsbild attraktiver machen, die Aufstiegsmöglichkeiten weiter optimieren, den Wiedereinstieg nach einer Familienpause niederschwelliger anlegen und überdies mehr Arbeitnehmer aus anderen Ländern gewinnen. In allen vier Bereichen sind wir sehr aktiv und arbeiten mit Kooperationspartnern an Modellen und Lösungen. So bieten wir beispielsweise diverse Fort- und Weiterbildungen trägerintern an. Außerdem stehen qualifizierende Maßnahmen, wie ein berufsbegleitendes Studium oder auch ein eigenes Traineeship, ambitionierten Mitarbeitern offen. Des Weiteren beteiligen wir uns an lokalen Karrieretagen und sind auf der Altenpflegemesse mit einem Stand vertreten. Insgesamt wird es aber ein langer Weg sein, auf dem wir auch die politische Willensbildung für eine Stärkung der Pflegeberufe benötigen. An dieser Stelle sehe ich erste Signale und bin verhalten optimistisch.

Angebote der Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria

Cellitinnen-Seniorenhäuser	Vollstationäre Pflege	Kurzzeitpflege	Tagespflege	Hausgemein-schaften	Senioren-wohnen	Gesamt
Region Köln						
St. Maria, Köln-Innenstadt	99					99
St. Anna, Köln-Lindenthal	118		12		76	206
Hausgemeinschaften St. Augustinus, Köln-Nippes		12		59		71
Heilige Drei Könige, Köln-Ehrenfeld	27	12		48	8	95
Region Bonn und Kleve						
Marienheim, Bad Münstereifel	88	5*			8	101
St. Josef, Meckenheim	84	8			27	119
Hausgemeinschaften St. Elisabeth, Meckenheim		2*		25		27
St. Angela, Bornheim-Hersel	34	2*		32	11	79
Maria Einsiedeln, Bonn-Venusberg	65				16	81
St. Adelheidis-Stift, Bonn-Vilich	84	11	12			107
Hermann-Josef-Lascheid, Troisdorf-Spich	93	5*				98
Burg Ranzow, Kleve-Materborn	55	8			25	88
Hausgemeinschaften St. Monika, Kleve-Materborn				40		40
Region Düren						
Marienkloster, Düren-Niederau	100	5*				105
St. Ritastift, Düren	88	8			29	125
Cellitinnen-Seniorenhaus St. Gertrud, Düren	75	5*			45	125
Christinenstift, Nideggen	64	2*			2	68
Serafine, Würselen-Broichweiden	73	4*			6	83
	1.147	**89**	**24**	**204**	**253**	**1.717**

*** eingestreute Kurzzeitpflege**

Stand: September 2014

Unsere Dienstleister und Kooperationspartner

ProServ – moderne Vollversorgung im Gesundheitswesen

Zur ProServ Management GmbH gehören die ProServ Rhein-Erft, die ProServ Logistics sowie die ProPhysio am Heilig Geist-Krankenhaus. Sie ist die erwerbswirtschaftliche Tochtergesellschaft unter dem Dach der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria. Die ProServ Management GmbH beschäftigt insgesamt 151 Mitarbeiter. Sie erzielte im Jahr 2013 einen konsolidierten Umsatz von 52 Millionen Euro.

Sitz der ProServ Rhein-Erft ist Pulheim-Brauweiler. Mit Fernblick zum Kölner Dom betreibt sie dort ein Zentrum zur Versorgung von Kliniken, Senioreneinrichtungen und diversen anderen Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens. Angefangen hat die ProServ mit der Versorgung von zwei Kliniken im Jahr 1998. Schnell wuchs die Nachfrage nach moderner Logistik, sodass heute über 20 Kranken- und 40 Seniorenhäuser sowie zahlreiche Arztpraxen zum Kundenstamm zählen.

Am Standort Pulheim-Brauweiler beschäftigt die Gesellschaft derzeit über 80 Mitarbeiter. Im Versorgungszentrum sind sämtliche Aufgaben des Einkaufs und der Lagerhaltung zusammengefasst. Dies erspart den Kunden, die entsprechenden Arbeitsbereiche selbst aufzubauen. Heute werden die gewünschten Waren einfach im Webshop bestellt und anschließend direkt zur gewünschten Verbrauchsstelle – zur Station, zum Funktionsbereich oder ins Büro – geliefert. Dabei sorgen intelligente IT-Tools dafür, dass Aufträge jederzeit nachvollziehbar sind. Aber nicht nur Transparenz spielt eine wesentliche Rolle, sondern auch Vergleichbarkeit mit anderen Kliniken. Im Rahmen regelmäßiger Benchmark-Gespräche liefert die ProServ den Verantwortlichen wichtige Steuerungsinformationen. Die ProServ Rhein-Erft GmbH analysiert kontinuierlich die Supply-Chain-Prozesse der Kunden, um auf dieser Basis das Serviceangebot weiter zu verbessern.

Das Geschäftsmodell der ProServ ist extrem praxisnah und daher präzise auf die Anforderungen von Kliniken und Senioreneinrichtungen zugeschnitten. Dadurch ermöglicht es den Kunden, sich auf ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren: die Dienstleistungen für Patienten und Bewohner.

Kommissionierung im High-Tech-Zeitalter

Mit Einzug der neuen Fördertechnik im Jahr 2012 hat das Unternehmen einen weiteren Quantensprung in Sachen Lagerorganisation und Logistik gemacht. Mit der neuen Fläche ist die ProServ in der Lage, die Zahl

Unsere Dienstleister und Kooperationspartner

der versorgten Kliniken auf über 60 auszubauen. Kernstück ist ein Massenspeicher, in dem rund 4.500 Packstücke – fertig kommissionierte Sendungen für die Kunden aber auch „Nachschub“ für die Kommissionierplätze – zwischengelagert werden. Über ein ausgeklügeltes System von Transportbändern gelangen die Behälter in den Massenspeicher. Steht die Auslieferung einer Einrichtung bevor, werden per Knopfdruck alle für das Haus bestimmten Transportbehälter automatisch in die Versandzone transportiert.

Auch der eigentliche Kommissioniervorgang hat sich deutlich verändert. Die Packliste aus Papier hat ausgedient. Der Auftrag wird dem Mitarbeiter auf einen Handheld übertragen, den er am Unterarm trägt. Mit einem kleinen Scanner am Finger werden Transportbehälter und Ware „verheiratet“; dies erhöht die Kommissioniersicherheit und die Nachverfolgbarkeit.

Die Kunden profitieren von den Veränderungen: Zunächst einmal wird durch die größere Lagerfläche die Lieferfähigkeit erhöht, da mehr Artikel an Lager genommen und die Bestände der Lagerartikel erhöht werden können. Außerdem ist der Einstieg in eine konsequente Chargenverfolgung gegeben. Wenn künftig noch mehr Kliniken

versorgt werden, wird die ProServ ihre Stellung als Nachfrager bei den Lieferanten weiter verbessern können, davon sind die Verantwortlichen bei der ProServ überzeugt.

Seit 2011 besteht eine Kooperation zwischen den **Franziskanerinnen vom hl. Josef** und der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria. Zu den Einrichtungen der Franziskanerinnen gehören insgesamt fünf Altenheime in Bad Honnef-Aegidienberg, Unkel am Rhein, Körperich und Speicher in der Eifel sowie Schweich an der Mosel.

2013 wurden im Schweicher Altenheim St. Josef in einem dreigeschossigen Gebäudeteil (68 Bewohnerplätze) umfangreiche Umbau- und Modernisierungsarbeiten mit einem Investitionsvolumen von einer halben Million Euro durchgeführt.

Übersicht der Angebote	Vollstationäre Pflege	Kurzzeitpflege	Tagespflege	Hausgemeinschaften	Seniorenwohnen	Gesamt
Franziskus-Haus, Bad Honnef-Aegidienberg	65	4			31	100
Christinenstift, Unkel/Rhein	52	4	3	20	5	84
St. Josef, Schweich/Mosel	138	12	12			162
St. Vinzenz-Haus, Körperich	57	3	3		7	70
Marienhof, Speicher	80	5	6 (+1)			92

Impressum

Herausgeber

Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria
Graseggerstraße 105
50737 Köln-Longerich
www.cellitinnen.de

Redaktion und Koordination

Unternehmenskommunikation der
Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Graphische Gestaltung

Fafalter GmbH, Düsseldorf

Bildnachweis

Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria
Tim Friesenhagen
Fotolia
plainpicture
Kölner Seilbahn GmbH, Köln

Reproduktion und Druck

Druckstudio GmbH, Düsseldorf

Ausschließlich aus Gründen einer leichteren Lesbarkeit haben wir in vielen Fällen auf eine Unterscheidung von weiblicher und männlicher Schreibweise verzichtet.

Unsere Einrichtungen im Überblick

Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria
Graseggerstraße 105
50737 Köln-Longerich
Tel 0221 974514-51
E-Mail info@cellitinnen.de
www.cellitinnen.de

Hospitalvereinigung St. Marien GmbH
Graseggerstraße 105
50737 Köln-Longerich
Tel 0221 974514-33
E-Mail info@cellitinnen.de

St. Franziskus-Hospital
Schönsteinstraße 63
50825 Köln-Ehrenfeld
Tel 0221 5591-0
E-Mail info.kh-franziskus@cellitinnen.de

Heilig Geist-Krankenhaus
Graseggerstraße 105
50737 Köln-Longerich
Tel 0221 7491-0
E-Mail info.kh-heiliggeist@cellitinnen.de

St. Marien-Hospital
Kunibertskloster 11–13
50668 Köln-Innenstadt
Tel 0221 1629-0
E-Mail info.kh-marien@cellitinnen.de

St. Vinzenz-Hospital
Merheimer Straße 221–223
50733 Köln-Nippes
Tel 0221 7712-0
E-Mail info.kh-vinzenz@cellitinnen.de

Kunibertsklinik
Kunibertskloster 11–13
50668 Köln-Innenstadt
Tel 0221 1629-6500
E-Mail info.kh-kunibertsklinik@cellitinnen.de

Klinikverbund St. Antonius und St. Josef GmbH
Bergstraße 6–12
42105 Wuppertal-Elberfeld
Tel 0202 485-2901
E-Mail kaj.gf@cellitinnen.de

Petrus-Krankenhaus
Carnaper Straße 48
42283 Wuppertal-Barmen
Tel 0202 299-0
E-Mail info.kh-petrus@cellitinnen.de

Krankenhaus St. Josef
Bergstraße 6–12
42105 Wuppertal-Elberfeld
Tel 0202 485-0
E-Mail info.kh-josef@cellitinnen.de

St. Anna-Klinik
Vogelsangstraße 106
42109 Wuppertal-Elberfeld
Tel 0202 299-3810
E-Mail info.kh-anna@cellitinnen.de

Klinik für Geriatrische Rehabilitation
Kunibertskloster 11–13
50668 Köln-Innenstadt
Tel 0221 1629-0
E-Mail info.kh-marien@cellitinnen.de

Ambulantes OP-Zentrum (AOZ)
Kunibertskloster 11–13
50668 Köln-Innenstadt
Tel 0221 1629-6500
E-Mail info.kh-marien@cellitinnen.de

Neurologisches Therapiecentrum (NTC)
Kunibertskloster 11–13
50668 Köln-Innenstadt
Tel 0221 1629-7000
E-Mail info@ntc-koeln.de

Louise von Marillac-Schule
Merheimer Straße 221–223
50733 Köln-Nippes
Tel 0221 7712-327
E-Mail info@lvmschule.de

Hospiz St. Vinzenz
Merheimer Straße 221–223
50733 Köln-Nippes
Tel 0221 7712-205
E-Mail hospiz@vinzenz-hospital.de

MVZ St. Marien
Kunibertskloster 11–13
50668 Köln-Innenstadt
Tel 0221 1629-6000
E-Mail info.mvz@cellitinnen.de

Klinik für Geriatrische Rehabilitation
Carnaper Straße 60
42283 Wuppertal-Barmen
Tel 0202 299-4666
E-Mail info.kh-petrus@cellitinnen.de

Psychiatrische Tagesklinken
Hofkamp 31–33
42103 Wuppertal-Elberfeld
Tel 0202 98069-0
E-Mail info.tageskliniken@cellitinnen.de

Psychiatrische Tagesklinken
Märkische Straße 8
42281 Wuppertal-Barmen
Tel 0202 25264-0
E-Mail info.tageskliniken@cellitinnen.de

Regionales Therapie-Zentrum GmbH (RTZ)
Vogelsangstraße 106
42109 Wuppertal
Tel 0202 299-4930
E-Mail info@rtz-online.de

Akademie für Gesundheitsberufe GmbH Wuppertal
Vogelsangstraße 106
42109 Wuppertal-Elberfeld
Tel 0202 299-3701
E-Mail info@afg-nrw.de

Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria
Graseggerstraße 105
50737 Köln-Longerich
Tel 0221 974514-35
E-Mail info@cellitinnen.de

Seniorenhaus St. Maria
Schwalbengasse 3–5
50667 Köln-Innenstadt
Tel 0221 272517-0
E-Mail st.maria@cellitinnen.de

Seniorenhaus St. Anna
Franzstraße 16
50931 Köln-Lindenthal
Tel 0221 940523-0
E-Mail st.anna@cellitinnen.de

Hausgemeinschaften St. Augustinus
Kempener Straße 86a
50733 Köln-Nippes
Tel 0221 297898-0
E-Mail st.augustinus@cellitinnen.de

Seniorenhaus Heilige Drei Könige
Schönsteinstraße 33
50825 Köln-Ehrenfeld
Tel 0221 20650-0
E-Mail heilige-drei-koenige@cellitinnen.de

Auxilia Ambulante Pflege
Graseggerstraße 105
50737 Köln-Longerich
Tel 0221 940523-940
E-Mail auxilia@cellitinnen.de

Seniorenhaus Marienheim
Langenhecke 24
53902 Bad Münstereifel
Tel 02253 5426-0
E-Mail marienheim@cellitinnen.de

Seniorenhaus St. Josef
Kirchfeldstraße 4
53340 Meckenheim
Tel 02225 9913-0
E-Mail st.josef@cellitinnen.de

Hausgemeinschaften St. Elisabeth
Klosterstraße 57
53340 Meckenheim
Tel 02225 9801-600
E-Mail st.elisabeth@cellitinnen.de

Seniorenhaus St. Angela
Bierbaumstraße 3
53332 Bornheim-Hersel
Tel 02222 92725-0
E-Mail st.angela@cellitinnen.de

Seniorenhaus Maria Einsiedeln
Haager Weg 32
53127 Bonn-Venusberg
Tel 0228 91027-0
E-Mail einsiedeln@cellitinnen.de

Seniorenhaus St. Adelheidis-Stift
Adelheidisstraße 10
53225 Bonn-Vilich
Tel 0228 4038-3
E-Mail st.adelheidisstift@cellitinnen.de

Seniorenhaus Hermann-Josef-Lascheid
Asselbachstraße 14
53842 Troisdorf-Spich
Tel 02241 9507-0
E-Mail h.j.lascheid@cellitinnen.de

Seniorenhaus Burg Ranzow
Kirchweg 1
47533 Kleve-Materborn
Tel 02821 898-0
E-Mail burgranzow@cellitinnen.de

Hausgemeinschaften St. Monika
Kirchweg 1
47533 Kleve-Materborn
Tel 02821 898-0
E-Mail st.monika@cellitinnen.de

Seniorenhaus Marienkloster
Kreuzauer Straße 211
52355 Düren-Niederau
Tel 02421 5925-0
E-Mail marienkloster@cellitinnen.de

Seniorenhaus St. Ritastift
Rütger-von-Scheven-Straße 81
52349 Düren
Tel 02421 555-0
E-Mail st.ritastift@cellitinnen.de

Cellitinnen-Seniorenhaus St. Gertrud
Kölnstraße 62
52351 Düren
Tel 02421 3064-0
E-Mail st.gertrud@cellitinnen.de

Seniorenhaus Christinenstift
Bahnhofstraße 24
52385 Nideggen
Tel 02427 807-0
E-Mail christinenstift@cellitinnen.de

Seniorenhaus Serafine
Helleter Feldchen 51
52146 Würselen-Broichweiden
Tel 02405 472-0
E-Mail serafine@cellitinnen.de

CIS Cellitinneninstitut für Qualitätssicherung
c/o Seniorenhaus Marienkloster
Kreuzauer Straße 211
52355 Düren-Niederau
Tel 02421 5925-566
E-Mail info@cellitinnen.de

Altenheim Franziskus-Haus
Klosterstraße 6
53604 Bad Honnef-Aegidienberg
Tel 02224 817-1
www.altenheim-franziskus-haus-aegidienberg.de

Altenheim Christinenstift
Kirchstraße 12
53572 Unkel/Rhein
Tel 02224 778-0
www.altenheim-christinenstift-unkel.de

Altenheim St. Josef
Klosterstraße 5
54338 Schweich/Mosel
Tel 06502 408-0
www.altenheim-st-josef-schweich.de

Altenheim St. Vinzenz-Haus
Gaytalstraße 26a
54675 Körperich
Tel 06566 9690-0
www.altenheim-st-vinzenz-haus-koerperich.de

Altenheim Marienhof
Weinstraße 11
54662 Speicher
Tel 06562 9740-0
www.altenheim-marienhof-speicher.de

ProServ Management GmbH
Sachsstraße 10–12
50259 Pulheim-Brauweiler
Tel 02234 9675-0
E-Mail info@proserv.de

ProPhysio GmbH
Graseggerstraße 105c
50737 Köln-Longerich
Tel 0221 7491-8237
E-Mail physio@prophysio-koeln.de

PROMACCON Wuppertal GmbH
Carnaper Straße 48
42283 Wuppertal
Tel 0202 299-2101

Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria
Graseggerstraße 105
50737 Köln-Longerich

www.cellitinnen.de

www.facebook.com/cellitinnen